

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Was ist Grounded Theory?	9
2.1	Forschen als Arbeit	9
2.2	Die Methode des ständigen Vergleichens	15
2.3	Kodieren	16
2.4	Dimensionalisieren	21
2.5	Kodierparadigma	26
2.6	Theoretisches Sampling	31
2.7	Theoretische Sättigung	34
2.8	Das Schreiben theoretischer Memos	35
3	Erkenntnismodell und Wirklichkeitsbegriff im Pragmatismus	39
3.1	Orientierung auf praktische Konsequenzen	42
3.2	Untersuchungslogik	43
3.3	Abduktion	48
4	Theoriebegriff, Vorwissen und das Problem der Induktion	55
4.1	Das induktivistische Selbstmissverständnis	56
4.2	Grounded Theory und Kreativität	59
4.3	Grounded Theory und theoretisches Vorwissen	62
4.4	Zum Begriff der Theorie bei Strauss	64
5	Glasers Angriff auf Strauss und Corbin als Ausdruck fundamentaler sozialtheoretischer und erkenntnislogischer Differenzen	69
5.1	Emergenz von Theorien aus Daten	74
5.2	Glasers impliziter Rekurs auf theoretisches Vorwissen	76

VII

5.3	Pro und Contra Verifikation: Wie weit reicht der Anspruch der Grounded Theory?	79
5.4	Fazit: Strauss oder Glaser?	81
6	Was ist ‚gute‘ Grounded Theory? Konsequenzen einer pragmatistischen Epistemologie für Qualitätssicherung und Gütekriterien	85
6.1	Die klassische Trias: Reliabilität, Repräsentativität, Validität	87
6.2	Qualitätssicherung	91
6.3	Gütekriterien und ihre Probleme	95
6.4	Forschungspragmatik und Gütesicherung	99
6.5	Ansatzübergreifende Gütekriterien	102
7	Grounded Theory und Situationsanalyse: Zur Weiterentwicklung der Grounded Theory	107
7.1	Kathy Charmaz: Grounded Theory konstruktivistisch gewendet	108
7.2	Adele Clarke: Situationen und Diskurse integriert analysieren	111
7.3	Interaktionismus und Diskurs	114
7.4	Die Forschungspraxis der Situationsanalyse	117
8	Fazit und Ausblick	125
	Literatur	131
	Stichwortverzeichnis	141